



Feudenheims Torfrau Hannah Stern (hinten) spielte stark, konnte das 0:2 gegen den TSV Mannheim aber nicht verhindern. Foto: vaf

Ein Klasse-Spiel der MHC-Herren

Hockey: Mannheimer schlagen den Club an der Alster 5:1 – TSV-Frauen besiegen Feudenheim 2:0

Mannheim. (leo) Der Re-Start in die Hockey-Bundesligen ist geglückt. Alle Partien der 1. und 2. Bundesligen konnten unter Einhaltung der Hygienevorschriften ausgetragen werden. Ein Klassetpiel lieferte dabei der Mannheimer HC in Hamburg ab, der Gastgeber Club an der Alster beim zuvor kaum erwarteten 5:1 (3:0) eine herbe Heimleite bescherte und sich dabei gleichzeitig für die 0:2-Niederlage im Hinspiel revanchierte. Luis Holste (2), Philipp Huber, Gonzalo Peillat und Mario Schachner trafen für das Team des neuen Trainers Andreu Enrich, der mit seinem Einstand sehr zufrieden sein konnte. „Alster hat nicht ins Spiel gefunden, weil wir es ihnen nicht erlaubt haben“, lobte der Spanier die dominante und konzentrierte Vorstellung des MHC.

Mit Erik Kleinlein feierte ein Neuzugang ebenso sein Debüt in der Belagete wie tags darauf beim UHC Hamburg Tim Ehret aus der eigenen Jugend. Und mit dem 2:2 (0:0) nach zweimaligem Rückstand und Toren von erneut Holste und Peillat konnte man beim Tabellenritten gut leben. „Das Resultat ist absolut fair, wenn man sich die Chancen auf beiden Seiten anschaut“, sagte Enrich.

Mit leeren Händen kehrte dagegen der TSV Mannheim aus der Hansestadt zurück. Beim 1:2 (0:1) gegen den UHC mach-

ten zwei Strafeckentore der Gastgeber den Unterschied aus, der Treffer von Marius Haber zum zwischenzeitlichen 1:1 war zu wenig für die Mannschaft der Trainer Carsten Müller und Alexander Vörg. Auch bei Alster war mehr drin. Zwar konnte der überragende Nationalspieler Paul Kaufmann durch zwei Tore die 2:0-Führung der Gastgeber bis zur 47. Minute egalieren, doch in der Schlussphase musste sich der TSV noch mit 2:4 (1:2) beugen und kann sich bereits jetzt auf die Abstiegs-Playdowns einrichten. „Das hätte heute ein klassisches Unentschieden sein müssen“, trauerte Coach Vörg einem möglichen Punktgewinn nach.

In der Damen-Bundesliga war für den Mannheimer HC Berlin eine Reise wert. Allerdings tat sich der MHC zunächst beim 2:0 (1:0) gegen die Zehlendorfer Wespen, bei dem mit Linda Bens, Fiona Felber und Lisa Mayerhöfer drei junge Spielerinnen ihre Erstliga-Premiere feierten, schwer. Nationalspielerin Naomi Heyn sorgte aber mit ihren beiden Toren beim Tabellenvorletzten für den erwarteten Auftaktsieg. Der Berliner HC wiederum nutzte eine einzige Unaufmerksamkeit des MHC, um sich ein glückliches 1:1 (0:1) gegen den Spitzenreiter zu sichern. Charlotte Gerstenhöfer hatte zuvor den Primus nach einer klugen Straf-

eckenvariante vor der Pause in Führung gebracht. Letztlich konnte Trainer Nicklas Benecke mit der Ausbeute am Doppelwochenende leben. „Auch wenn uns im vierten Viertel der durchaus mögliche Lucky Punch zum Sieg gefehlt hat, stehen wir weiterhin ganz oben und wollen da auch so lange wie möglich bleiben“.

In der 2. Bundesliga wurde der TSV Mannheim seiner Favoritenrolle im Derby beim Feudenheimer HC gerecht. Der neue Co-Trainer Yannick Dehoff attestierte dem nach dem 2:0 (1:0) auf Platz zwei vorgerückten TSV „nach der langen Pause eine ordentliche Leistung. Wir haben bis zum Schlussviertel die Begegnung kontrolliert, dann aber etwas den Faden verloren“. In der Tat kam der FHC in dieser Phase zu drei Großchancen, die jedoch vergeben wurden. Trotz der Niederlage war auch FHC-Coach Christian Wittler zufrieden: „Wir haben gegen die stärkste Mannschaft der Liga ein super Spiel gemacht. Wenn wir in den nächsten Partien diese Leistung erneut abrufen, werden wir auch punkten“. Dabei gilt es die Fehler im Spielaufbau abzustellen, denn die waren ursächlich für die Gegentore durch Alisia Hochstetter und Violetta Klein. Weitere Treffer verhinderte mit Torhüterin Hannah Stern (17) die an diesem Tag Beste beim FHC.